

Sahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1865. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.50
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 67

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Montag, den 23. März 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden
des Kreises.

Betr.: Gemeindeverordneten- und Schöffenwahlen.

Im Anschluß an mein Ausschreiben vom 19. Februar
Nr. 35 im Kreisblatt Nr. 46 wird weiter bekannt gemacht,
daß die neugewählten Verordneten gemäß § 35 der Land-
gemeindeordnung, ihr Amt am 1. April anzutreten haben.
Die Ausscheidenden bleiben bis zur Einführung der neue-
gewählten Mitglieder in Tätigkeit. Die neugewählten Ver-
ordneten sind in einer nach dem 1. April anzuberaumenden
Sitzung der Gemeindevertretung von dem Bürgermeister in
die Gemeindevertretung einzuführen und durch Handschlag
zu verpflichten. Ueber diese Amtseinführung ist eine kurze
Verhandlung aufzunehmen etwa folgenden Inhaltes:

Geschehen den ten April 1912.

Zu der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung wur-
den die unterzeichneten neugewählten Gemeindeverordneten
durch den unterzeichneten Bürgermeister eingeführt und
mittels Handschlags verpflichtet

v. g. u. Zur Beglaubigung.
Der Bürgermeister.

Selbstverständlich hat diese Einführung der neuen Ver-
ordneten erst dann zu geschehen, wenn die etwa gegen ihre
Wahl erhobenen Einsprüche erledigt sind bzw. wenn der
Beschluss der Gemeindevertretung über die Gültigkeit der
Wahlen rechtskräftig geworden ist. Demgemäß bleiben un-
ter allen Umständen die alten Gemeindeverordneten bis
zur ordnungsmäßigen Erledigung der gegen die Neuwahlen
erhobenen Einsprüche — eventuell auch über den 1.
April hinaus — im Amt.

Nach Bildung der neuen Gemeindevertretungen sind
die Schöffen und Schöffenstellvertreter und in Gemeinden
mit kollegialischem Gemeindevorstand auch die Beigeord-
neten, soweit deren Dienstzeit 1914 abläuft, zu wählen.

Des weiteren mache ich noch auf folgendes auf-
merksam:

1. Die Wahl der Schöffen und der Beigeordneten hat
in gleicher Weise wie die Bürgermeisterwahlen nach den
Bestimmungen der §§ 46 ff. der Landgemeindeordnung zu er-
folgen.

2. In Gemeinden mit kollegialischem Gemeindevor-
stand (Gemeinderat) können Gemeindeverordnete zugleich
auch Schöffen oder Beigeordnete sein. In Gemeinden ohne
kollegialischen Gemeindevorstand (Gemeinderat) aber ist
das Amt eines Schöffen mit dem eines Gemeindeverord-
neten nicht vereinbar. Es müssen also, wenn Schöffen aus
der Zahl der Gemeindeverordneten gewählt werden, und
wenn die Wahl zum Schöffen annehmen, an deren Stelle
demnach (nach erfolgter Bestätigung der Schöffenwahl)
neue Gemeindeverordnete gewählt werden.

3. Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwieger-
sohn, Großvater und Enkel, Brüder und Schwäger dürfen
nicht gleichzeitig Bürgermeister, Beigeordnete, und Schöf-
fen sein.

4. Das Amt eines Beigeordneten und Schöffen ist
mit einem besoldeten Gemeindeamte unvereinbar.

5. In den Gemeinden mit **Gemeindeversammlung**
ist der Wahl die Gemeindegliederliste zugrunde zu legen
und es ist dort bei der Abgabe der Stimmzettel zu beachten,
daß ein Stimmberechtigter bei jeder Wahl so viele Stimm-
zettel in die Wahlurne zu legen berechtigt ist, als ihm
Stimmen zustehen. — § 51 Abs. 3 der Landgemeindeord-
nung. — (Nach § 70 a. a. D. ist die Versammlung beschluß-
fähig, wenn mehr als ein Drittel der Stimmberechtigten
anwesend ist. Kommt auf die erste Zusammenberufung
eine beschlußfähige Gemeindeversammlung nicht zustande,
so sind die Stimmberechtigten durch den Bürgermeister
unter Beachtung der Vorschriften des § 30 der Landge-
meindeordnung zu einer anderweitigen Versammlung mit
seinem Hinweise zusammenzuberufen, daß die Erscheidenden
ohne Rücksicht auf ihre Anzahl beschlußfähig sind).

Nach Beendigung der Wahlen sind mir die Verhand-
lungen über die Schöffen- und Beigeordnetewahlen mit
den Stimmzetteln vorzulegen. In Gemeinden ohne kol-
legialischen Gemeinderat ist dabei über die gesamten per-
sonlichen Erwerbs-, pp. Verhältnisse der Gewählten und
insbesondere auch darüber zu berichten, ob sie die Wahl
angenommen haben, zu dem Amte befähigt erscheinen und
ob keine Hinderungsgründe im Sinne des Gesetzes wider
sie vorliegen. Einen gleichen Bericht erwarde ich aus den
Gemeinden mit kollegialischem Gemeinderat hinsichtlich der
Beigeordneten. In allen Fällen (also auch bezüglich der
Schöffen in Gemeinden mit kollegialischem Gemeinderat)
ist außerdem anzugeben, ob und welche Ämter die Ge-
wählten bereits in der Gemeindeverwaltung bekleidet ha-
ben und ob und wann sie etwa schon den vorgeschriebenen
Dienstzeit abgeleistet haben.

St. Goarshausen, den 17. März 1914.

Der königliche Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser hat Berlin am gestrigen Sonntag abend
verlassen. Zahlreiches Publikum hatte sich am Bahnhof
Friedrichstraße versammelt und brachte dem Kaiser her-
liche Ovationen dar. Montag Mittag trifft der kaiserlich
Sonderzug in Penzing ein. Der Kaiser begibt sich sogleich
nach Schloß Schönbrunn, wo er mit Kaiser Franz Joseph
und dem Erzherzog-Thronfolger zusammentrifft. Den
Nachmittag über bleibt der Kaiser auf Schloß Schönbrunn.
Die Reise nach Venedig wird am Montag abend angetre-
ten, die Ankunft in der Lagunenstadt erfolgt Dienstag vor-
mittag. Der Kaiser, der auf der „Hohenzollern“ Wohnung
nimmt, hat bereits am Dienstag eine Begegnung mit Kö-
nig Viktor Emanuel, der, begleitet von dem Minister des
Außeren San Giuliano, sich nach Venedig begeben hat.
Der Aufenthalt des Kaisers in Venedig währt bis Freitag.
Die italienischen Blätter begrüßen die Zusammenkunft
von Venedig mit freundlichen Worten als Zeichen von gu-
ter Vorbedeutung für die friedliche Regelung der epiro-
tischen Frage und der Oesterreich-Ungarn sowohl wie Ita-
lien gleich naheliegenden kleinasiatischen Wirtschaftspro-
bleme.

Drohender Bürgerkrieg in England.

Aus Belfast wird gemeldet, daß zahlreiche Soldaten
des Worcestershire-Regiments am Sonntag ihre Waffen-
wegwarfen und erklärten, sie würden unter keinen Um-
ständen gegen die Arbeiter marschieren. Die Offiziere
waren nicht imstande, die Meuterei zu unterdrücken. Offi-
ziell wird diese Meldung nicht bestätigt, doch erklärten Po-
litzisten verschiedenen Journalisten, daß es sich tatsächlich
so verhalte. Die Kaiserin wird von einer starken Polizei-
abteilung bewacht. Wie ein Telegramm aus London be-
sagt, ist kein Zweifel, daß militärische Maßnahmen in grö-
ßerem Umfang getroffen werden, als offiziell zugegeben
wird. Offenbar findet in England bereits eine weitgehende
Mobilmachung der Truppen statt. Die Londoner Bahn-
höfe sind mit Trainsoldaten und Gepäck angefüllt. Trup-
pen, darunter Artillerie, marschierten am Sonntag durch
die Vorstädte Londons. Ueber diese Vorgänge verlautet
offiziell nichts, doch scheint es, daß bereits eine militärische
Depeeschenzensur besteht.

Kleine politische Nachrichten.

Vom Braunschweiger Hof.

Das Befinden des kleinen Erbprinzen von Braun-
schweig, der von seiner hohen Mutter genährt wird, sowie
dasjenige der Frau Herzogin ist fortgesetzt das denkbar gün-
stigste. Unter den zahlreichen Gratulanten, die dem Kaiser
zur Geburt des sechsten Enkelsohnes beglückwünschten, be-
findet sich auch Präsident Poincaré. Die „Nordd. Allg.“
Ztg. meldet darüber amtlich: Der Präsident der fran-
zösischen Republik und die französische Regierung haben
durch den Botschafter Cambon dem Kaiser ihre Anteil-
nahme an dem freudigen Ereignis in Braunschweig aus-
drücken lassen.

Eine neue Partei.

Im Reichstagsgebäude fand gestern eine von unge-
fähr 200 Personen besuchte Vertrauensmännerversamm-
lung der beiden Fraktionen Deutsche Reformpartei und
Deutschesoziale Partei statt, in der beschlossen wurde, die
beiden getrennt bestehenden Fraktionen zu vereinigen un-
ter dem Namen Deutschvölkische Partei. Zum Ersten Vor-
sitzenden der neuen Partei wurde der frühere Reichstagsab-
geordnete Amtsgerichtsrat Lattmann gewählt.

Prinzessin Adolf von Schwarzburg-Rudolstadt 7.

Fürstin-Ritterin Prinzessin Adolf von Schwarzburg-
Rudolstadt, geborene Prinzessin Mathilde zu Schönburg-
Waldenburg, ist gestern in dem hohen Alter von 87 Jahren
gestorben.

Ein deutsch-russischer Grenz-Zwischenfall.

Eine Grenzverletzung wurde laut „B. L.“ bei Mys-
löwitz von russischen Grenzsoldaten begangen. Ein russi-
scher Schmuggler wurde, nachdem er bereits den Grenz-
fluß Przemja glücklich durchwaten hatte, und schon auf
preussischem Gebiet war, von russischen Grenzsoldaten an-
geschossen und tödlich verletzt. Die preussischen Behörden
haben von den russischen die Bestrafung der schuldigen
Soldaten verlangt.

Stutari, die albanische Resieduz.

Es ist jetzt als feststehend zu betrachten, daß Fürst
Wilhelm Stutari zur endgültigen Haupt- und Residenzstadt
von Albanien erheben will. Im Beisein der Konsulatoren
unter dem Jubel der zu Tausenden herbeigeeilten Albaner
wurde auf der Burg Kosafat bei Stutari in feierlicher
Weise die albanische Flagge gehißt.

See und Flotte.

Die vier neue russische Armeekorps. Ein in der neuen
russischen Heeresvorlage gefordertes Armeekorps dürfte sei-
nen Standort im Militärbezirk Wilna an der preussischen
Grenze erhalten, ein zweites wird nach Kiew, umweit der
österreichisch-galizischen Grenze kommen, während die bei-
den anderen für den Odessaer Kreis und Kaukasien bestimmt
sind.

Ein militärisches Uebereinkommen. Infolge der rus-
sischen Zurückhaltung von Reservisten und der französischen
Grenzverstärkungen sind die österreichisch-ungarische und
die deutsche Kriegsverwaltung übereingekommen, eine Er-
höhung ihrer Truppenstände während der Herbst- und Win-
termonate durch Einziehung von Reservisten zu Waffen-
übungen durchzuführen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Haus führte am Samstag die Beratung des
Grundteilungsgesetzes zu Ende. Minister des Innern von
Dallwitz betonte, daß die Vorlage kein Ausnahmegesetz ge-
gen Polen und Dänen darstelle, insofern aber, als den pol-
nischen Vätertschlächtern das Handwerk gelegt werde, ver-
folge das Gesetz auch nationalpolitische Ziele. Von den
Rednern trat besonders Abg. Wachhorst de Wente (nl.)
lebhafte für die Vorlage ein. Der Gesetzentwurf sowie
sämtliche Anträge wurden einer Kommission überwiesen.
Montag: Kleine Vorlagen.

Der Reichstag.

Der Reichstag setzte am Samstag die schon vorher be-
gonnene Einzelberatung des Kolonialetat's beim Etat für
Deutsch-Südwestafrika fort, nachdem der Präsident eine
Dankagung des Kaisers für die Glückwünsche des Reichs-
tags zur Geburt des sechsten kaiserlichen Enkels, des Erb-
prinzen von Braunschweig, verlesen hatte, und der Ent-
wurf eines Etatsnotgesetzes in erster Lesung erledigt worden
war. Die Resolutionen zum Etat für Südwestafrika wur-
den angenommen. Darunter eine solche, wonach zu den
Kosten der Schutztruppen und der Landespolizei das Reich
zwei, das Schutzgebiet ein Drittel zu tragen hat. Von der
Forderung von 2 Millionen für die Landespolizei wurden
trotz lebhaften Einspruchs des Staatssekretärs Solf 200 000
Mark gestrichen. Der Entwurf der Budgetkommission, der
bei Vahnbauten die Anlieger, besonders die Konzeptions-
gesellschaften, zu den Kosten heranziehen will, wurde ohne
bemerkenswerte Debatte in erster Lesung erledigt. Es folg-
ten Petitionen. Eine solche wegen Terrorisierung der
Unternehmer durch die sozialdemokratische Arbeiterschaft
wurde noch nicht erledigt, die Abstimmung wurde auf
Dienstag vertagt. Montag: Kleine Vorlagen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 23. März.

(:) Vom Sonntag. Der Frühlingsmonat März,
in dem die Länge des Tages die der Nacht wieder zu über-
steigen beginnt, ist im allgemeinen ein recht unbescheidiger
Geselle. Gestern zeigte er jedoch lustvoll seine sonnige
Seite und bescherte uns einen herrlichen Frühlingstag nach
all den trüben Tagen des Regens. Nicht wunder, daß da
alles, was Beine hatte, hinauswanderte in die wieder auf-
wachsende Natur, um Erholung zu suchen und die Fort-
schritte der sprichenden Mutter Erde in Augenschein zu
nehmen. Obwohl es noch nachts vorher geregnet hatte, so
waren die Wege und Straßen durch die Lust größtenteils
aufgetrocknet, so daß man keine Ausflüge weit ausdehnen
konnte, was jetzt schon bis 7 Uhr abends möglich ist. Die
einzige größere Veranstaltung war gestern der Theater-
abend des M. G. V. „Niederstafel“ im Saale „Zur Ger-
mania“, der sich auch eines guten Besuches zu erfreuen
hatte. Das zur Aufführung gelangte Theaterstück „Mar-
tinez“ oder: Die besiegte Nachgebirde, fand viel Beifall
und geriet die Darsteller, die sich ihrer teils recht schwie-
rigen Aufgabe dank der vorzüglichen Einarbeitung, sicher
zu entledigen wußten. Zu erwähnen sei ferner noch der im
Evangel. Gemeindehaus stattgehabte Familien-Abend, be-
stehend aus einem Vortrag des Herrn Lehrers Lug über
„Erziehung und Schule“, sowie musikalischen Darbietun-
gen usw. Konzerte fanden im Restaurant „Zum Löwen“
dahier, und im „Massauer Hof“ in Niederlahnstein statt.

(+) Unglücksfall. Am Samstag Nachmittag
stürzte Herr Schreinermeister Hermann Lindner von sei-
nem im Abbruch gestandenen Holzbock und hat außer
schweren Verletzungen an den Beinen auch die linke Hand
gebrochen.

(?) Wer macht Nr. 14? Im „Kasten“ unseres
Standesamtes hängen heute 13 Paare die den langgehar-
ten Ehebund eingehen wollen. Hoffentlich kommt heute
oder morgen noch ein Paar hinzu, damit die ominöse 13
verschwindet.

(!) Von der Eisenbahn. Herr Unterassistent
Vogt von hier ist zum Assistenten nach Braubach versetzt
worden.

! Die Aprilkosen blühen. Das Frühlings-
wetter hat die ersten Frühobstblüten bereits soweit hervor-
gezaubert, daß an vielen Bäumen schon blühende Ästchen
zu finden sind. Der Fruchtsatz ist ein sehr guter, was
auch von den Pflanzlichen berichtet werden kann. Wenn nun
kein Frost oder sonstiges Unwetter die schönen Hoffnungen
zerstört, dürfte es eine reiche Ernte geben.

(-) Das Proviantamt Coblenz schreibt: Der
Kroggenanfang ist beendet. Haser und Heu werden bis et-

wa Mitte April, Roggenlangstroh bis auf weiteres gekauft. Gutes Heu und Stroh können ohne vorherige Anfrage an jedem Werktag eingeliefert werden.

! Nassauische Lebensversicherung a. n. s. t. Bei der mit der Nassauischen Landesbank verbundenen Lebensversicherungsanstalt sind bis zum 15. März, also bis zum Ablauf der ersten vier Monate seit der Eröffnung 1500 Versicherungsanträge mit über fünf Millionen Mark Versicherungskapital eingegangen.

Niederlahnstein, den 23. März.

(!) Goldene Hochzeit. Den Eheleuten Nicolai, welche am vergangenen Freitag ihr 50jähriges Ehejubiläum feiern konnten, wurden am Samstag im Rathaus unter Anwesenheit der städtischen Beamten und Arbeiter, das von Sr. Majestät dem Kaiser bewilligte Geldgeschenk überreicht, gleichzeitig auch ein solches von der Stadt. Herr Bürgermeister Koby feierte in einer kurzen Ansprache das erschienene Jubelpaar und brachte ein dreifaches Hoch auf dieselben aus. Am Abend wurde dem Paare vom M.-G.-V. „Eintracht“ ein Ständchen dargebracht. Gestern nachmittags 2 Uhr fand die kirchliche Feier statt, wobei Herr Pfarrer Ludwig dem Jubelpaare ein Erinnerungsbuch überreichte.

(2) Fähre. Die Stadt beabsichtigt, wie verlautet, zwischen hier und Capellen eine Personenfähre zu errichten. Für diesen Zweck soll vom 15. April ds. Js. bis zum 14. April 1915 ein Motorboot mit Bootsführer gewonnen werden.

Braubach, den 23. März.

... Dem städtischen Verwaltungsbericht pro 1913 ist Folgendes zu entnehmen: Die Bevölkerung unserer Stadt betrug bei der am 27. Okt. 1913 stattgefundenen Personenstands-Aufnahme 3186 Personen, gegen das Vorjahr ein Mehr von 7. Nicht gezählt sind die vorübergehend sich in Braubach aufhaltenden Arbeiter und Schiffer. — Bei dem Kgl. Standesamt wurden eingetragen: 73 Geburten (Vorjahr 70), 9 Eheschließungen (17) und 45 Sterbefälle (41). Die Geburtsziffer betrug 22,9 (Vorjahr 22,0), die Sterblichkeitsziffer 14,1 (12,7). Die Todesursachen waren außer 4 Unfällen mit tödlichem Ausgang folgende: Krankheiten der Lunge 3, Krankheiten des Herzens 7, Krebs 3, Gehirnleiden 4, Altersschwäche 5 und Lebensschwäche 4, sonstige 12. Unter den Sterbefällen sind 3 im Rhein geländete Leichen mit enthalten. — Die Geschäfte des Magistrats wurden in 41 Sitzungen, wobei, abgesehen von kleineren Sachen, 512 Punkte zur Protokollierung kamen, erledigt. Von der Stadtverordneten-Versammlung sind 12 Sitzungen mit 108 Punkten abgehalten worden. — Unter den städtischen Beamten sind folgende Änderungen eingetreten: Eine Nachwächterstelle wurde eingezogen und ab 1. Februar 1913 in der Person des Wilhelm Deuser ein dritter Polizeibeamter als Nachschutzmann angestellt. Am 1. Dezember wurde ein städtischer Bauführer im Hauptamt angestellt und die Stelle auf ein Jahr Probezeit dem Bantehniker Georg Hübner, zuletzt in Kreuznach, übertragen. — Die Büroarbeit des Bürgermeistersamts konnte trotz häufiger telefonischer Erledigung und trotz der Bestrebungen zur Verminderung des Schreibwerkes nicht verringert werden. Die Tagebücher weisen 8573 Eintragungen nach; die Zahl der Postsendungen betrug 5068. Die Portoausgaben erreichten den Betrag von 704,26 M. — Das Schätzungsamt hat im Berichtsjahre 30 Wohn- und Geschäftshäuser und 182 Grundstücke abgeschätzt. — Das Amt als Schiedsman verwarf Herr Stadtrechner a. D. Rudolf Schmitt, bei dem 14 Klagen anhängig gemacht wurden. — Dem Kreistage gehören an: Hüttendirektor Adolf Beder und Hotelier Jakob Förf.

(!) Sport. Unser Sportverein „Vocussia“ errang gestern im Kampfe mit dem Fußballklub „Preußen“-Hiltscheid mit 2:0 die Meisterschaft der C-Klasse und rückt damit in der nächsten Spielzeit 1914/15 in die B-Klasse auf. Die diesjährige Spielzeit ist für den Verein vollendet und wird derselbe jetzt hauptsächlich Leichtathletik treiben. — Am nächsten Sonntag beteiligt sich der Verein an den in Coblenz stattfindenden Waldläufen, die in diesen Tagen in ganz Deutschland an jedem Orte mit zwei und mehr Rasenspielfeldern abgehalten werden.

! Verschiedenes. In Anerkennung dessen, daß der Postbote Jailer kürzlich zur Ergreifung der Kupferdiebe beigetragen, sind demselben 15 M als Belohnung zuerkannt worden. — Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtigen Kinder findet am Mittwoch, den 1. April, vormittags 10 Uhr im Schulgebäude statt. — Der Turnverein unternahm am gestrigen Sonntag um 12,30 Uhr vom Jahnstein ab einen Turngang durch das Dinkhalbertal über Hof Neu- und Bichelborn—Semmerich—Winterwerb—Dachshausen—Sinternwald durch das Mühlbadthal zurück.

! Waldverkäufe. In letzter Zeit gingen am Rhein verschiedene, in städtischem Besitz befindliche Waldungen an den Fiskus oder an industrielle Unternehmungen über. So erwarb der preussische Staat den Kreuznacher Forst Gausberg für 100 000 M. Die Gemeinde Königfelden verkaufte an die Stadt Mainz eine 70 Morgen große Waldfläche sowie 10 Morgen Feld für industrielle Unternehmungen zum Kaufpreis von 135 000 M. Die Einnahmen aus dem hiesigen Gemeindefeld zeigen, wie dies auch in hiesiger Umgebung festzustellen ist, schon seit einigen Jahren eine stetige Abnahme. Auch die letzten Holzversteigerungen vermochten dieses Bild nicht zu ändern.

a Osterpai, 22. März. Unterschlagung im Amt. Der 34 Jahre alte Polizeifergeant Jakob Bauson in Camp a. Rh. wurde im Oktober 1906 auch als Vollziehungsbeamter des Kreises St. Goarshausen für die Orte Camp, Pilsen und Osterpai angestellt und vereidigt. Da er im Jahre 1906 nur 500 M Gehalt hatte, das bis 1913 auf 850 M stieg, zu denen noch 250 M Nebeneinnahmen traten, geriet Bauson infolge Krankheit in der Familie in Not! So kam es, daß er im November v. Js. 76,25 M in Camp eingezogene Steuern in seinem Haushalt verbrauchte und

nicht ablieferte. Zu 3 Monaten Gefängnis, der geringfügigen Strafe verurteilte die Wiesbadener Strafkammer Bauson mit Rücksicht darauf, daß ihn durch die Entlassung aus dem Dienst mit dem 1. April eine harte Strafe trifft.

! Cam p, 22. März. Unsere Obstgärtner sind dieses Jahr wiederum, wie schon so viele Jahre, von den besten Hoffnungen erfüllt über den reichen Fruchtanfang an den Frühobstbäumen, Aprikosen, Pfirsichen und Kirchen. Alle Obstbäume stehen sehr schön und noch einige warme Tage und unsere große Gemarlung bildet ein Blütenwald. Aber die Ausichten über günstiges Wetter für diese Baumbäume, von deren Fruchtbildung ein großes Stück der Jahreseinnahmen so manches Bürgers abhängt, sind zurzeit nicht vielversprechend. Wollen wir vorläufig das Beste hoffen.

! St. Goarshausen, 21. März. Als bald nach der Durchfahrt durch den Tunnel bei St. Goarshausen wurde gestern gegen den 10 Uhr vormittags von Frankfurt a. M. abfahrenden Amsterdamer D-Zug ein schwerer Schieferstein mit solcher Gewalt geschleudert, daß ein Fenster zertrümmert wurde; der Stein prallte an dem gegenüberliegenden Abteiltür ab, glücklicherweise hatte ein Ehepaar aus Holland, das zum Fenster hinaus sah, eben den Platz verlassen, der nichtsnutzige Streich hätte sonst üble Folgen haben können. Der Vorfall wurde auf der Station Niederlahnstein gemeldet; es wurde eine eingehende Untersuchung angeordnet.

F.C. St. Goarshausen, 21. März. Von der rechten Rheinuferstraße. Der Kreistag des Kreises St. Goarshausen hat zum Ausbau der rechten Rheinuferstraße Stellung genommen und beschlossen, den Landesauschuss zu eruchen, außer der Instandsetzung der Rheinuferstraße in ihrer jetzigen Lage eine Höhenstraße von Wellmich durch das Wellmicher Tal über Dahlheim nach Dachshausen im Anschluß an die bereits bestehende Bezirksstraße Dachshausen—Braubach als Bezirksstraße und zwar von St. Goarshausen ab auszubauen, zur Umleitung des zu erwartenden starken Durchgangsverkehrs, vor allem des Automobilverkehrs, der am Rhein entlang über Wellmich bis Braubach zu führen, infolge der dortigen Verkehrsverhältnisse, wie zu enge Straßen in den Ortschaften usw., unmöglich ist. Diese Höhenstraße wird 2 Kilometer länger wie die Rheinstraße Wellmich—Braubach, der Automobilverkehr von der Rheinstraße durch diese Höhenstraße abgelenkt und die Orte Dahlheim, Prath und Pfershausen dem Verkehr erschlossen. Der Landesauschuss lehnte es ab, die sogenannte Höhenstraße als Bezirksstraße auszubauen, sondern nur als Bijnahweg, wie er es auch bereits in seiner Sitzung anfangs Oktober v. J. getan, erklärte sich aber wie schon damals bereit, zum Ausbau und Unterhaltung der bestehenden Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen, den hierbei in Betracht kommenden Gemeinden entsprechende erhöhte Beiträge zu leisten.

! Caub, 22. März. Mühle oder Fabrik. Die Mühlenbesitzerin H. Kaufmann Witwe in Lorch a. Rh. war wegen Gewerbevergehen deshalb unter Anklage gestellt worden, weil sie an einem Sonntage hatte mahlen lassen. Sie berief sich vor dem Schöffengericht darauf, daß den Mühlen mit unregelmäßigem Wassergang auf Grund einer nassauischen Verordnung von 1858 und einer Regierungs-polizeiverordnung von 1895 gestattet sei, an 26 Sonntagen im Jahre zu mahlen. Dadurch erzielte sie ihre Freisprechung. Der Amtsanwalt verfolgte aber Verurteilung und machte geltend, daß die Kaufmannsche Mühle nicht als Mühle, sondern als Fabrik anzusehen sei, da sie neben Wasserkraft auch Dampfkraft verwende. Das zog aber nicht. Vor einigen Jahren hat nämlich der Regierungspräsident bereits entschieden, daß trotz der Aufstellung einer Dampfmaschine das in Frage stehende Objekt als Mühle anzusehen sei. Die Strafkammer kam deshalb auch zur kostenlosen Freisprechung.

d Sauerthal, 22. März. Auf der Dachziegelgrube „Wilhelmine“ bei Sauerthal ist der Betrieb, der längere Zeit geruht hatte, kürzlich wieder aufgenommen worden. Die Grube erwies sich anfänglich als unrentabel und erst durch spätere Sprengungen ist es gelungen, ein ganz vorzügliches Material freizulegen, das der rheinischen Schieferindustrie alle Ehre macht. Zur Zeit werden auf der Grube 25 Arbeiter beschäftigt, jedoch wird bei dem stetig steigenden Absatz des Schiefers demnächst eine Vermehrung der Arbeitskräfte notwendig werden.

Bermischtes.

* Coblenz, 22. März. Gestern morgen gegen 5 Uhr brach in der in den Rheinanlagen gelegenen Villa des Geh. Kommerzienrats von Osvald Feuer aus, das den größten Teil des Gebäudes zerstörte. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Der Hauptverlust besteht in der Vernichtung der wertvollen Bücherei, einer Mineraliensammlung und einer Sammlung von Jagdtrophäen.

F.C. Wiesbaden, 22. März. Vom 48. Kommunal-Vorstand. Von den 70 Mitgliedern, die dem am 20. April d. J. zusammentretenden 48. Kommunal-Vorstand für den Regierungsbezirk Wiesbaden angehören, gehören 10 seit dem Jahre 1886, also seit Einführung der neuen Provinzialordnung dem Kommunal-Vorstand an und zwar die Abgeordneten: Rentner Theis-Glabenbach, Bürgermeister Groos-Offenbach, Kommerzienrat Grün-Dillenburg, Bürgermeister a. D. Krüd-Vettendorf, Gutsbesitzer Sturm-Rüdesheim, Bürgermeister a. D. Körner-Jöstein, Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Jbell-Wiesbaden, Stadtrat Dr. Fleich, Geheimer Justizrat Dr. Geiger und Geheimer Justizrat Dr. Hunsler sämtlich von Frankfurt a. M.

* Frankfurt a. M., 22. März. Die Hinrichtung des Giftmörders Hoop wird, nachdem der Kaiser die Begnadigung abgelehnt hat, morgen, Montag früh 7 Uhr, in Frankfurt vollzogen werden.

* Renedig, 22. März. Der im Lido gesunkene Dampfer konnte gehoben werden. Nur noch zwei Leichen konnten in seinem Innern geborgen werden, die übrigen scheinen durch die Strömung fortgeführt worden zu sein. Die Untersuchung über die Ursachen der schweren Kata-

strophe wird eifrig betrieben; es ist nicht mehr zweifelhaft, daß sträflicher Leichtsinns des Personals beider Schiffe, sowohl des Torpedobootes wie des Personendampfers, das Unglück verschuldet hat.

Luftschiffahrt.

(!) Fliegertod. Der 19 Jahre alte Flieger Bortet wollte am gestrigen Sonntag in Basel die Schleifenflüge Begonds nachahmen. Als er sich in der Rückenlage befand, klappten plötzlich die Flügel seines Flugzeuges zusammen, daß mit Pfeileschnelle zu Boden stürzte. Der Flieger fand dabei seinen Tod. Der Vater des Verunglückten war bei dem Todessturz anwesend.

(!) Todessturz eines russischen Fliegers. Der Konstrukteur an der Militärliegerhochschule in Sebastopol, Hauptmann Andreadi, stürzte bei einem Fluge ab und wurde getötet.

Sport.

(!) Aus der deutschen TurnereWelt. Ueber die Gefährlichkeit des Gerätturnens herrschen oft ganz falsche Vorstellungen. Nach den amtlichen Nachweisungen des Berliner Magistrats sind in der Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 auf allen von den Berliner Turnern benutzten städtischen Turnstätten 82 Unfälle vorgekommen, die sich auf 807 550 Lebende verteilen; es kommt demnach auf 10 000 Gerätturner ein Prozentatz von 1,3 Unfällen. — Die neue amtliche Statistik des Deutschen Fußballbundes meldet 159 Unfälle auf 51 054 Spiele, an denen rund 1 123 000 Spielende teilnahmen. Das ergibt auf je 10 000 Fußballspieler ein Verhältnis von 1,4 Unfällen.

(!) Süddeutsche Fußballmeisterschaft. Bei den Spielen am gestrigen Sonntag um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft hat sich die Spielvereinigung Jülich durch ihren Sieg mit 3:1 in Mannheim gegen den Verein für Rasenspiele die süddeutsche Meisterschaft gesichert. In Stuttgart siegten die dortigen Kickers gegen den Fußballverein Frankfurt knapp mit 1:0.

(!) Professionale Fußballspieler in Oesterreich. Im Zusammenhang mit den jetzt vom Deutschen Fußballklub ausgeprochenen Disqualifikationen wegen Verletzung der Amateurbestimmungen ist ein Antrag des 1. Wiener Fußball-Club interessant, den dieser in der nächsten Generalversammlung des Oesterreichischen Fußballverbandes stellen will. Der 1. Wiener Fußball-Club beabsichtigt nämlich, einen Antrag auf Einführung des Professionalismus im Oesterreichischen Fußballsport und damit eine klare Scheidung zwischen Amateuren und verkappten Professionals zu machen.

Recht und Gericht.

(§) Beschnutzung durch vorbeifahrende Autos. Eine für die Fahrer von Kraftwagen zu beachtende Entscheidung hat die 4. Strafkammer des Landgerichts in Duisburg als zweite Instanz getroffen. Ein Kraftwagen war bei Regenwetter in flottem Tempo durch eine Straße in Duisburg gefahren. Hierbei hatte unter den Mädem zur Seite spritzendes, mit Straßentot vermishtes Wasser vorübergehende Personen und Häuser verunreinigt. Die Strafkammer stellte fest, daß es dem Fahrer bei langsamem Fahren möglich gewesen wäre, ohne Beschnutzung von Personen und Häusern durchzukommen. Sie entschied, es sei Pflicht eines jeden Kraftwagenführers, so langsam zu fahren, wie dies jeden Kraftwagenführers, so langsam zu fahren, wie die im § 18 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 aufgestellt worden sei, habe im vorliegenden Falle der Fahrer verstoßen. Er erhielt eine Geldstrafe. Das Oberlandesgericht Dresden hat übrigens leghthin in einem gleichliegenden Falle in gleicher Weise entschieden.

„Nadelkunst.“ Zeitschrift für Handarbeiten, Nr. 10. Monatlich ein Heft. Abonnementpreis pro Jahr 2 Mark. Verlag der Nadelkunst, Berlin W 3, Bertholdsgardener Straße 34. Die „Nadelkunst“ ist ein Blatt, das jedem Haushalt zur Freude gereicht, jeder handarbeitenden Frau bald unentbehrlich sein wird und nur immer wieder zum Abonnement empfohlen werden kann.

Bei der jetzigen Saatzeit

ist das Geflügel auf die Dauer von 6 Wochen in den Schlägen zu halten.

Oberlahnstein, den 21. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Im Einverständnis mit der Polizeiverwaltung haben wir die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung den „Mischlingen“ und Hühnern für die Straße „Im Dittel“ aufgestellt. Der Plan liegt vom 21. März cr. 4 Wochen lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus (Stadtbauamt) während den Dienststunden offen.

Wir bringen dies gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1873 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Ablauf dieser Ausschlußfrist von 4 Wochen Einsprüche nicht mehr angenommen werden.

Niederlahnstein, den 20. März 1914.

Der Magistrat: Koby.

Bei der jetzigen Saatzeit

sind die Tauben und sonstiges Geflügel bei Vermeidung der Verstrafung auf 4 Wochen in den Schlägen zu halten.

Niederlahnstein, den 23. März 1914.

Die Polizeiverwaltung: Koby.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, den 26. März cr., nachmitt. 5 Uhr

im Rathauslaale

Tagesordnung:

1. Bericht des Herrn Bürgermeisters über den Stand und Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten pro 1913.

2. Feststellung der Jahresrechnung 1912.

3. Staatsberatung 1914.

4. Anträge und Wünsche.

Niederlahnstein, den 23. März 1914.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung: Müng.

Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder der hiesigen am

Tienstag, den 31. März cr., vormittags 10 1/2 Uhr, im Lehrsaale der 4. Klasse (Neuer Adler) statt.

Die hier geborenen Kinder haben ihren Impfschein, die auswärts geborenen Kinder dagegen Geburts- und Impfschein vorzulegen.

St. Goarshausen, den 16. März 1914.

Der Bürgermeister.

Leciferrin dürfte in keiner Familie fehlen

(Ovolecithin 0,5, Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromat. Bestandteile in Cognac 40, Rest dest. Wasser.)

Aerzte und Publikum

stimmen darin überein, dass Leciferrin an der Spitze aller Kräftigungsmittel steht. Es ist nicht nur sehr angenehm von Geschmack und leicht verdaulich, sondern befördert zugleich auch den Appetit.

Leciferrin hebt das Allgemeinbefinden und macht den Körper widerstandsfähig. Lebensfrische und Energie werden hergestellt, welches schlafes Aussehen verschwindet, die Gesichtsfarbe wird frisch und rosig.

Aerztlich verordnet gegen **Blutarmut, nervöse Zustände, Bleichsucht, Verdauungs- u. Ernährungsstörungen**
Bringt neues Leben für Geschwächte u. Gebrechliche

Erneuert das **Blut**, kräftigt **Körper, Nerven und Geist**, bringt **gesunde, frische Farbe und neue Lebensenergie**
Blutbildend, Nervenstärkend, Appetitaugend

Vorzüglich für die **Allgemeinernährung**, speziell bei **Nervosität und in der Rekonvaleszenz**

Botschaft an Blutarme und Blasse.

Die allgemeine Schwäche und das krankhafte Aussehen bei jungen Mädchen im Alter der Reife beruhen auf einem mangelhaften Blutzustand, und, wenn vernachlässigt, sind oft Jahre von Unwohlsein und Unbehagen die Folge. Es ist daher von grösster Wichtigkeit, jungen Mädchen im Alter von 13-17 Jahren ab und zu eine Flasche von Leciferrin zu geben, welche das Blut bereichert, den Körper kräftigt und widerstandsfähig macht.

Der **Jugend** zum **Wachstum**, dem **Mannesalter** zur **Kraft und Ausdauer**, dem **Greisenalter** zur **Verlängerung des Lebensabends**.
Sehr angenehm von Geschmack, von Jung und Alt gerne genommen — Preis Mk. 3.— die Flasche.

Leciferrin auch in **Tabletten**, ebenso wirksam wie das in Flaschen, sehr bequem im Gebrauche, in Gläschen à **Mk. 2 50** zu haben in Apotheken; man achte auf den Namen „LECIFERRIN“ und weisse Ersatzpräparate zurück. Sicher zu haben von: **Apotheke in Oberlahnstein, Hochstrasse 15.**

St. Goarshausener Sterbekasse.

Die Mitglieder werden zu der am **26. April, abends 8 Uhr im Gasthaus „zur Krone“** stattfindenden **außerordentlichen Mitgliederversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:
Beschlussfassung über den Uebergang der Kasse an die Nassauische Lebensversicherungsanstalt (Nass. Landesbank.)
Da Statutgemäß hierzu 2/3 der Kassenmitglieder erforderlich sind, so wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand
F. W. Greiff, Vorsitzender.

C. E. Leseabend

Mittwoch, 25. März punkt 9 Uhr

Bikierte Salatpflanzen,
hochstämmige Rosen, Stiefmütterchen, Bergismein, nicht, Primel, Bellis usw. zu haben bei
Paul Gerthke
Gärtnererei am Friedhof

In meiner Sonder-Abteilung für **Gardinenreinigung** wird die sorgfältigste und beste Arbeit geliefert. Die kostbarste wie einfachste Gardine wird aufs vornehmste hergestellt. Meine Preise sind äusserst niedrig gehalten.

Färberei und chem. Waschanstalt
Peter Bayer
Oberlahnstein Kirchstr. 4.

Zur Kommunion und Konfirmation

empfehle eine geschmackvolle Auswahl geeigneter Geschenke

Damen-Uhren	Herren-Uhren
Damenringe	Herrenringe
Kolliers	Medaillons
Brofchen	Manschettenknöpfe
Armbänder	Schlipsnadeln
Kreuzchen	Besteck
Halskettchen	Spazierstöcke
Anhänger	Uhrketten

Altes Gold und Silber nehme zum höchsten Preis in Zahlung.

C. Querndt, Niederlahnstein.

Medizinische u. technische Drogen

Chemikalien, Farben, Lacke, Pinsel
Küchen- und Hausartikel
Nähr- u. Kräftigungsmittel
Artikel zur Krankenpflege
Parfümerien und Seifen

Toilette - Artikel

Artikel zur Mund-, Zahn- und Nagelpflege
:: Hautpflegeartikel — Haarpflegeartikel ::
Artikel zur Kinderpflege
Artikel zur Blumenpflege, Tierpflege usw.

Überzeugen Sie sich bitte durch einen Besuch meines Geschäfts davon, daß Sie gut, reell und sachmännisch bedient werden.

Jos. Trennheuser
Drogerie zum goldenen Kreuz
Adolfstrasse 33b
— Oberlahnstein. —

Freibank

Oberlahnstein.
Dienstag nachmittag von 3 Uhr ab
schönes junges **Rindfleisch**
50 Pfennig.
Berreift.
Dr. Pios
Kinderarzt
Coblenz, Hohenloherstr. 3.
Alle **Seld-**
Gartenjämereien
in leimfähiger Ware eingetroffen
Frz. Wambach
Niederlahnstein, Emserstr. 69

Gaartkartoffeln

aus Ost- und Westpreußen:
Kaiserkrone Mark 3.80
Frühroten " 3.50
Industrie " 3.50
per Ztr. entlade Anfang April in Oberlahnstein
Ph. Ott, Rhens.

Lehrling

mit schöner Schrift und gutem Schulzeugnis gesucht von Kolonialwarengeschäft en gros und en detail. Offerten unter Kaufmann an die Expedition d. Bl. Gesucht wird **Villa, Landhaus, Grundstück**, evtl. mit Geschäft, oder sonst. günst. Objekt, ev. auch Landwirtschaft. Preis-Offerl. unt. **L. P. 3012** an **Kud. Mosse, Frankfurt a. M. erb.**

Billig zu verkaufen:
1 Dampfmaschine
1 Rasenmäschine
1 Handschwefelapparat
1 Heckenheere
Wilhelmstraße 9.

Eingebraucht, aber noch gut erhalt.
Sofa
zu laufen gesucht. Offerten unter **S.** an die Expedition.
Ein noch neuer
Glasschrank
billig zu verkaufen. Emserstr. 66. **Niederlahnstein.**
Schüler des Konservatoriums sucht noch einige
Klavier-Schüler
gegen mäßiges Honorar.
Näheres Expedition d. Bl.
5-10 M. u. mehr im Hause tägl. **5-10 M.** z. verb. Postkarte gen **P. Hinrichs, Hamburg 15.**



In jedem Haus nimmt man jetzt Post Littera Dr. Füllinck's Pulmover für allgemein beliebte Pflanzen-Littera-Morogarina, denn sie ist für zum warmen Wasser zu lösen, aber viel billiger.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital Mk. 27,000,000.—
Gesamtreserven (ausschliesslich Vortrag) 31,773,459.—

Hypothekenbestand Ende 1913 M. 598,841,584.02
Kommunal-Darlehen 20,418,583.99
Pfandbriefumlaut 572,091,800.—
Kommunal-Obligationenumlaut 16,022,900.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1913, sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Pfandbriefe sind an unserer Kasse, sowie bei allen deutschen Banken und Bankiers erhältlich.

Wer hat Sand?

Das Fabrikations- und Alleinvertriebsrecht eines durch D. R. P. Auslandspatente und angemeldete Zusatzpatente geschützten **wetter- und säurebeständigen Bausteines** ist für einige Bezirke noch zu kaufen. Größere Anlagen, Härteöfen usw. nicht erforderlich. Jeder Sand brauchbar. Steine in einigen Tagen gebrauchsfertig. Anlagekapital tägl. Fabrikation von 6 8000 Steinen 2000. Mk. kein Kalk, kein Zement nötig.

Glänzende Gutachten von Sachleuten. Druckproben über Wasseraufnahmefähigkeit etc. wo bereits hergestellt. Durch aus reelle, gute Sache.

Näheres durch unverbindlichen Besuch durch **G. v. Cokhausen, Wiesbaden 11, Bismarckring**



Körbe voll Eier
bei billiger Fütterung nur mit **Muskator**
Trocken-Fleischfaser-Futter für Geflügel.
Zu haben bei
Christian Kling, R. Lahnstein, Ph. Colonius, St. Goarshausen.

Leiterwagen

äußerst solide gebaut empfiehlt in allen Größen zu billigsten Preisen
Christ. Wiegardt, Braubach, Fernsprecher Nr. 2.

Selbständige Stelle.

Zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus nach Duisburg gesucht. Näheres **Jahnstraße 3.**

Reparaturschlosser

die in ähnlichen Betrieben schon beschäftigt waren, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei der **Wies- und Silberhütte Braubach u. G., Braubach a. Rh.**



LIEBIG'S

FLEISCH-EXTRAKT

Dankagung.
Für die überaus zahlreiche Beteiligung und die liebevollen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Verstorbenen, des
Herrn Anton Bornhofen
sagen wir hiermit Allen, ganz besonders dem Männergesangsverein Oberlahnstein für den erhabenden Grabgang und denen, welche den lieben Dahingegangenen während seiner Krankheit so oftmals besucht haben, sowie den Spendern der hl. Messen unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Oberlahnstein, den 23. März 1914.

Vorschussverein e. G. m. u. H. Braubach

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1913	1053
Eingetreten sind in 1913	29
	<hr/>
	1082
Ausgeschieden sind: a) freiwillig	39
b) durch Tod	22
c) ausgeschlossen	1
	<hr/>
	62
Mitgliederzahl Ende 1913	1020

Bilanz pro 1913.

Aktiva			Passiva		
	ℳ	pf		ℳ	pf
Kasse	7255	81	Geschäftsanteile	163151	12
Diskont-Wechsel	17654	65	Reservefond	42325	—
Konto-Korrent-Schuldner	976392	26	Spezialreservefond	10000	—
Reichsbank-Giro-Konto	2093	95	Effektenreservefond	220	10
Dresdner Bank	7764	40	Spareinlagen	785068	72
Wertpapiere	118712	50	Anlehen	123830	—
Mobilien	50	—	Verbandsbeiträge	218	25
Zulassungs-Wechsel	1295	63	Konto-Korrent-Gläubiger mit Kredit		
Raffaenische Sparkasse	86	72	lt. Zusammenstellung	722	57
Gütersteuergeld	3988	45	Raff. Landesbank	102	30
Postsparkonto	1806	64	Dividenden-Konto	482	32
			Verbandsstagnofond	86	75
			Voraus erhobene Zinsen (Diskont)	85	90
			Reingewinn	10762	10
			Stammanteil-Zinsen	45	88
	1137101	01		1137101	01

Aufgestellt Braubach, den 28. Februar 1914.

Vorschuss-Verein Braubach

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:

C. Hagenow. A. Schinkenberger. G. Salm.

Wir bescheinigen hiermit, daß die Zahlen der Listen und der Bilanz mit denen des Hauptbuches übereinstimmen und der am 31. Dezember 1913 aufgenommenen Inventur entsprechen.
Braubach, den 4. März 1914.

Max Kirohberger. Anton Aug. Kupp. Aug. Gran. Franz Mich. Kupp.
Wilh. Volk II. Jakob Först. Adolf Goldschmidt. Peter Zell II. Chr. Ott I.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **J. W. Maret in Coblenz** und der Gesellschafter **Hans und Fritz Maret**, Kaufleute daselbst, wird heute am **16. März 1914, vormittags 11,45 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Dr. Mohr in Coblenz** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **18. April 1914** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den

4. April 1914, vormittags 9 1/2 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

25. April 1914, vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 21, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **18. April 1914** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Coblenz, Abt. 5.

Alle Sorten Obstbäume

Hochstamm-, Busch- und Schlingrosen, Koniferen, Blühende Topf- und Blattpflanzen, Frühjahrsblor zum Pflanzan von Gräben und Gärten in großer Auswahl und sehr schöner Ware empfiehlt die

Gärtnerei Ackermann zu Niehlen.

Letzte Neuheiten

meiner

Konfektions-Abteilung

zu nachstehenden billigen Preisen!

Blusen	Röcke	Unterröcke
Nonfeline-Bluse mit mitle Fleures, mit Krage und Krawatte, 1.95	Kostüm-Rock aus Stoffen engl. Art, mit Knopfgarnitur, 1.65	Wash-Unterrock gestreift mit hob. Falten-Volant und Wördchenbesatz 1.25
Wollbatist-Bluse mit buntem Matrosen-Kragen und Krawatte, 2.95	Kostüm-Rock schwarz-weiß, Blod-Karo, mit Riegel und Knopfgarnitur, 4.25	Wash-Unterrock gefalst, mit hob. Volant und einfarbiger Garnierung 1.95
Wollmouffel-Bluse in herl. Streifen, mit Frotté und Knopfgarn. 3.75	Kostüm-Rock hellbraun, mit Riegel, ganz zum Knöpfen, 6.50	Trikot-Unterrock mit hohem Noire-Falten-Volant, in allen Farben 1.95
Woll-Bluse Crepon, mit weißem Krage, Aufschlägen und schottischer Krawatte, 3.95	Kostüm-Rock felsehe Form, mit Taschen, in nur feinen Farben, 11.50	Trikot Unterrock mit gestreiftem Noire-Volant 2.95
Crepon-Bluse mit bunten Aufschlägen und Knopfgarnit., in all.mod. Farb. 4.75	Kostüm-Rock marine Cheviot, mit Knopfgarnitur und auspring. Falten 3.75	Noire-Unterrock mit pliff. Volant und moderner Garnitur 3.95
Crepon-Bluse weiß mit mod. schott. Krage, Vaspellerung u. Knopfgarnitur 5.75	Kostüm-Rock marine Cheviot, mit weißen Streifen, Blend. u. Knopfgarnit 5.25	Noirette-Unterrock Farbhaltigerungen in nur neuesten Farben, 6.50
Japon-Bluse weiß, waschbar, mit Umlegekrage und Krawatte 7.75	Kostüm-Rock Coteline, mit Riegel, Tasche und eleganter Knopfgarnitur, 8.50	Seiden-Unterrock in nur neuesten Farben, prima Qualität 9.75
Seiden-Bluse schott., in hellen und dunklen Farbstellungen, eleg. Ausführung 10.50	Kostüm-Rock schwarz Tuch Ia. Qualität, hochelegante Ausführung, 11.75	Seiden-Trikot-Unterrock beste Qualität hochelegant 13.50
Rinder-Mäntel in allen modernen Stoffen, 12.75 8.50 5.75 3.50 2.25 1.95	Loden-Capes in allen Längen, grau, marine und Sport-Farben, 9.50 bis 2.95	Unterkleider weiß, rosa und hellblau, in allen Größen, reich mit Spitz verarb. 6.90

Doppelte blaue Rabattmarken auf sämtliche Kommunion- und Konfirmations-Artikel!

Rudolf Freund, Coblenz.